

Handreichung

„Open Educational Resources“ – Material

Ethik Klassenstufe 3

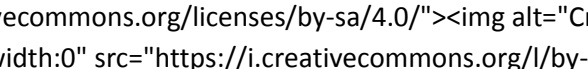
Naturethik

Von Sabrina Hermann, Paulina Richter, Nadine du Hamél

Universität Leipzig



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0. International Lizenz. Material „Naturethik“ von N. du Hamél, S. Hermann, P. Richter.

Link: <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0. International Lizenz. Material „Naturethik“ von N. du Hamél, S. Hermann, P. Richter

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Sachanalyse	3
3. Einordnung in den Lehrplan	5
4. Bedingungsanalyse	5
5. Vorstellung des Materials	6
5.1. Überblick Material	6
5.2. Das Memory	7
5.3. Arbeitsblatt „natürliche vs. künstliche Welt“	8
5.4. Hörspiel & dazugehörige App	8
5.5. Die Diashow und das Plädoyer	9
5.6. Gedankenexperiment/ Brief	10
6. Literaturverzeichnis	11
7. Bildverzeichnis	11



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0. International Lizenz. Material „Naturethik“ von N. du Hamél, S. Hermann, P. Richter

1. Einleitung

Wir haben 5 Materialblöcke erstellt, die sich mit dem Thema Naturethik auseinandersetzen und auch kritisch hinterfragen. Bei der Erstellung des Materials haben wir uns am sächsischen Lehrplan orientiert. Die Einsatzmöglichkeiten obliegen der Lehrkraft.

Unsere Absicht hinter dem Material ist es, dass sich Grundschul Kinder fachlich richtig und kritisch mit philosophischen Themengebieten auseinandersetzen können. Die SuS sollen lernen, Dinge zu hinterfragen und sich im Abwägen von positiven und negativen Seiten üben. Wir schlagen dabei verschiedene Sozialformen vor, um das kommunikative und kooperative Arbeiten der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Sie können ihre Meinungen darstellen und diese begründen oder in Diskussionen gegebenenfalls revidieren. Wir wollen geöffnete Arbeitsformen ermöglichen, so dass die Kinder sich eigenständig fundiertes Wissen aneignen können, in ihrem eigenen Lerntempo differenziert arbeiten.

In unserer nachfolgenden Handreichung möchten wir zum einen den fachlichen Hintergrund aufschlüsseln und zum anderen unsere Materialien explizit vorstellen und unsere Absichten dahinter didaktisch rechtfertigen.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0. International Lizenz. Material „Naturethik“ von N. du Hamél, S. Hermann, P. Richter

2. Sachanalyse

Die Naturethik befasst sich mit der Frage, wie der Mensch ethisch richtig mit der Natur umgeht. Hat die Natur nur für den Menschen einen Wert oder auch einen eigenen Wert, den es zu schützen gilt? Um sich diese Frage stellen zu können, muss man sich zunächst mit dem Begriff der Natur auseinandersetzen. Was bedeutet Natur und was gehört dazu? Natur stammt aus dem Lateinischen „Nasci“ und bedeutet so viel wie geboren werden, entstehen, sich entwickeln. Demnach verstehen wir unter dem Begriff Natur „dasjenige in unserer Welt, das nicht vom Menschen gemacht wurde, sondern das aus sich selbst entstanden ist, neu entsteht und sich verändert.“ (KREBS, 2007, S.340) Dazu zählen zum Beispiel Tiere, Pflanzen oder Berge. Das Gegenstück zur Natur wird Artefakt genannt. Unter Artefakt verstehen wir Gegenstände, die ihre Form durch menschliche Tätigkeit erhalten haben. Es ist somit etwas von Menschenhand Geschaffenes. (vgl. Duden.2018) Beispiele wären Autos, Möbel oder Statuen. Allerdings muss man sagen, dass es heutzutage nur noch sehr selten reine Natur gibt, da die meiste Natur vom Menschen überformt wurde. Auch die Artefakte sind niemals gänzlich vom Menschen geschaffen, da sie immer auch aus Bestandteilen der Natur zusammengesetzt sind. Somit kann man sagen, dass reine Natur und Artefakt zwar zwei Pole darstellen, jedoch gibt es zwischen diesen beiden Polen verschiedene Abstufungen, wie auf einer Skala.

Die Frage nach dem moralischen Wert der Natur kann auf zweierlei Weise beantwortet werden: „Entweder hat die Natur keinen eigenen moralischen Wert und ist nur für den Menschen da, oder sie hat einen eigenen moralischen Wert, und der Mensch muss auf sie Rücksicht um ihrer selbst willen nehmen.“ (KREBS, 2007, S.342) Für die erste Möglichkeit steht der Anthropozentrismus. Anthropozentrische Argumente sprechen davon, dass nur der Mensch einen Eigenwert hat. Alle Naturerscheinungen haben keinen eigenen Wert, sondern nur einen instrumentellen oder ästhetischen Wert für den Menschen. Also haben die Menschen keine direkten Pflichten den Tieren gegenüber. Sie sprechen zwar der Natur keinen eigenen Wert zu aber dennoch gilt es diese zu schätzen, da sie zum einen der Befriedigung menschlicher Grundbedürfnisse nach Nahrung, Obdach und Gesundheit dienen (Das Grundbedürfnis-Argument) und zum anderen stellt der ästhetische Wert der Natur eine zentrale menschliche Glücksmöglichkeit dar (das ästhetische Argument). Das Heimat-Argument spricht der Natur in gewisser Weise einen eigenen Wert zu, allerdings nur als intrinsische Rolle in einem guten menschlichen Leben. „Das Bedürfnis nach Verwurzelung der eigenen Identität [ist] eine anthropologische Konstante.“ (KREBS IN NIDA-RÜMELIN et al. 2015, S.283) Die Natur gilt es deshalb zu schützen, da sie als unsere Heimat ein Teil unserer Identität ausmacht. Alle vier Argumente haben jedoch gemein, dass sie der Natur einen eudaimonistischen Eigenwert für uns zusprechen.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0. International Lizenz. Material „Naturethik“ von N. du Hamél, S. Hermann, P. Richter
Dem gegenüber steht der Physiozentrismus. Der Physiozentrismus ist sich zwar einig, dass die Natur einen eigenen moralischen Wert an sich hat und deshalb auch um ihrer selbst willen geschützt werden muss, allerdings sind sich die Physiozentristen nicht einig darin, was in der Natur geschützt werden soll. Die Pathozentristen sehen alle leidensfähigen Lebewesen als schützenswert an. Das schließt Menschen und empfindungsfähige Tiere ein. Der Biozentrismus hingegen spricht nur der lebendigen Natur diesen Wert zu und der radikale Physiozentrismus auch der unbelebten Natur. Auch für den Physiozentrismus gibt es verschiedene, nicht unumstrittene Argumente. Das pathozentristische Argument versucht dadurch zu überzeugen, dass eine moralische Einstellung etwas mit gleichem Respekt vor dem guten Leben aller zu tun hat. Demnach könnte man auch meinen, dass Tiere, insofern sie empfindungsfähig sind, ein gutes Leben haben können, welches es zu schützen gilt. [vgl. KREBS IN NIDA-RÜMELIN et al. 2015, S.283] Wenn man Tieren auch einen moralischen Wert zuspricht, müsste auf Tierversuche und leidvolle Tierhaltung verzichtet werden. Einwände gegen dieses Argument sind zum einen ein moralethischer Einwand. Dieser bemängelt, dass nach einem kontraktualistischen oder aristotelischen Moralverständnis nur Kontaktpartner oder Vernunftwesen moralischen Status haben. Zum anderen sieht d

er sprachanalytische Einwand einen Zusammenhang zwischen Interessen haben und Vorhandensein von Sprache. Da Tiere keine Sprache wie wir Menschen haben, ist es auch fragwürdig, ob sie Interessen haben können, welche wir berücksichtigen müssen. Ein weiteres Argument ist das teleologische Argument. Das teleologische Argument schreibt der Natur, zumindest der belebten Natur eine Zweckmäßigkeit zu. Ein Vertreter ist hier Hans Jonas. Unser moralischer Respekt sollte demnach nicht nur gegenüber den Zwecken des Menschen gelten, sondern auch auf die Zwecke der Natur ausgedehnt werden. „Nach dieser Argumentation gerät nicht nur das Töten von Tieren, sondern auch das Pflücken von Blumen unter moralischen Verdacht. Denn auch Blumen wollen leben.“ (ebd. S.284) Das holistische Argument verweist darauf, dass der Mensch doch Teil der Natur sei. Deshalb würde das Gedeihen des Menschen mit dem Gedeihen des Naturganzen zusammengehen. Der moralische Eigenwert des Menschen besteht im Eigenwert der Natur und umgekehrt. Hier könnte man allerdings hinterfragen wie der Satz: „Der Mensch ist Teil der Natur.“ zu deuten sei. Wenn es bedeutet, dass der Mensch auf die Natur angewiesen ist um zu überleben, dann wäre dieses Argument allerdings eher ein anthropozentrisch motivierter Naturschutz.

Wie wir gesehen haben, wollen sowohl die Anthropozentristen als auch die Physiozentristen die Natur schützen. Allerdings sind sie sich in den Gründen dafür nicht einig. Es gilt sich selbst zu hinterfragen, wie und aus welchen Gründen wir die Natur schützen sollten.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0. International Lizenz. Material „Naturethik“ von N. du Hamél, S. Hermann, P. Richter

3. Einordnung in den Lehrplan

Lehrplan Grundschule Sachen Ethik

Klassenstufe 3

Allgemeine Ziele:

- „Entwicklung der Fähigkeit zur eigenen Lebensgestaltung in Verantwortung gegenüber [...] der Natur.“, indem in einem Gedankenexperiment geprüft werden soll, ob und wie die Welt verändert werden kann.
- „Die Schüler denken über ihr eigenes Handeln und ihr Leben nach.“, indem sie sich und ihr Handeln selbst reflektieren und mit ihren eigenen Meinungen kritisch auseinandersetzen.
- Die Kinder können differenzieren zwischen natürlicher und vom Menschen geschaffener Welt und denken dahingehend über eigene Handlungsmöglichkeiten nach.
- Die Schülerinnen und Schüler fördern durch die vielfältigen Sozialformen die Dialoggemeinschaft, wenden Gesprächsregeln an und erweitern ihr Vokabular.

Lernbereich 4 „Wir in der Welt“

- „Einblick gewinnen in Unterschiede der natürlichen Welt und der vom Menschen geschaffenen Welt [...]“, indem die Begriffe „natürlich“ und „künstlich“ geklärt werden und eine Zuordnung erfolgt
- „Sich positionieren zur Gestaltung und Bewahrung unserer Welt“, indem sich mit den Folgen des menschlichen Eingreifens in die Natur auseinandergesetzt wird.

4. Bedingungsanalyse

Unsere Materialblöcke sind auf den Wissens- und Anforderungsstand einer dritten Klasse ausgerichtet. Grundsätzlich sehen wir die Materialien als einen Einstieg in das Thema Naturethik, weshalb kein themenspezifisches Vorwissen nötig ist. Man kann sie natürlich auch während der Bearbeitung des Themas nutzen, wobei hierbei der Anforderungsbereich niedriger wird.

Die Schülerinnen und Schüler (SuS) sollten hierbei grundlegende Schrift- und Sprachkenntnisse besitzen, es sei denn man nutzt z.B. die angebotene Differenzierungsmöglichkeit bei dem Memory, indem nur mit Bildern und ohne Text gearbeitet wird. Außerdem sollten die Kinder untereinander gerne im sozialen Austausch und in Kooperation arbeiten, da Partner- und Gruppenarbeiten eine



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0. International Lizenz. Material „Naturethik“ von N. du Hamél, S. Hermann, P. Richter wichtige Rolle bei den verschiedenen Aufgabenstellungen spielen. Ebenso werden einige grundlegende philosophische Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen vorausgesetzt. Die Kinder sollten z.B. mit Gedankenexperimenten, philosophisch-kritischen Diskussionen und entsprechenden Gesprächsregeln vertraut sein, oder diese wenigstens vor Beginn der Arbeit an den Materialien mit der Lehrkraft besprechen. Weiterhin sollten die SuS sich einigermaßen selbstständig organisieren können in ihrer Arbeit mit den Materialblöcken, da außer Anfangs- und Endblock von uns keine Reihenfolge vorgegeben wird. Hierzu gehört auch die gewissenhafte und ordentliche Arbeit mit den Materialien. Ebenso wichtig ist die gegenseitige Rücksichtnahme in der Klassengemeinschaft, indem z.B. keine unnötig laute Geräuschkulisse hervorgerufen wird. Das bedeutet allerdings nicht, dass die Kinder nicht untereinander ins Gespräch kommen sollen. Jenes ist ein von uns positiv erwarteter Nebeneffekt der Materialblöcke. Die Aufgaben erfordern teilweise von den Kindern, ihre eigene Meinung oder ihr Urteil zu einer Sache angemessen und argumentativ wiederzugeben.

Die Lernumgebung sollte Gruppenarbeiten und Diskussionen fördern und anregen. Dabei ist auch ein flächenmäßig großer Klassenraum vorteilhaft, da die SuS so mehr individuellen Platz zum Arbeiten haben, aber auch Partner- und Gruppenarbeiten leichter realisierbar sind. Ebenso können die Materialblöcke hier weitläufiger aufgebaut werden. Eine gute technische Ausstattung wäre optimal, um z.B. die Diashow über einen Beamer ablaufen zu lassen. Alternativ ist auch die Möglichkeit gegeben, die Bilder einfach auszudrucken. Dabei sollten Klassenraum und Materialblöcke motivierend und aktivierend gestaltet bzw. dargeboten werden, die Kinder dennoch aber nicht zu sehr ablenken. Als Differenzierungsmöglichkeit, falls die passende Umgebung in Schulnähe vorhanden ist, würde sich hier auch die Schnitzeljagd anbieten, was die Kinder zusätzlich anreizen würde. Dabei sollte man aber darauf achten, dass das Gelände nicht zu weitläufig ist und die SuS auch in der Natur einen ruhigen Arbeitsplatz gewährt bekommen.

5. Vorstellung des Materials

5.1. Überblick Material

- Das Memory
(<https://www.tutory.de/worksheet/a992c080>)
(<https://www.tutory.de/worksheet/301cc780>)
- Künstlich vs. Natürliche Welt AB
(<https://www.tutory.de/w/7ef49e20>)



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0. International Lizenz. Material „Naturethik“ von N. du Hamél, S. Hermann, P. Richter

- Das Hörspiel + Die App

(<https://learningapps.org/5368696>) oder



- Die Diashow + das Plädoyer

(https://docs.google.com/presentation/d/1_bPrZ4ZpfUnnuGQUzZC7r5zk8jbT8qlWV_A3zGhCgSs/edit#slide=id.p)

(<https://www.tutory.de/w/78e82930>)

- Gedankenexperiment/ Brief

(<https://www.tutory.de/w/bc92e970>)

Es bietet sich an das Memory an den Anfang und das Gedankenexperiment bzw. Brief an das Ende zu setzen. Deshalb würden wir mit der Vorstellung des Memorys beginnen.

5.2. Das Memory

Mit dem Memory verfolgen wir folgende Ziele: Die Kinder setzen sich spielerisch mit dem Thema auseinander. Den Kindern wird die Bedeutung der Natur für den Menschen bewusst. Sie sind in der Lage Funktionen der einzelnen Aspekte der Natur zu benennen und zuzuordnen. Das Spiel eignet sich vor allem deshalb als Einstieg, da hier noch nicht sehr viel Vorwissen gefordert ist, sondern die erstmalige intensive Auseinandersetzung mit dem Thema angestrebt wird. Unsere intendierte Sozialform wäre die Partnerarbeit, angelehnt an das Original, mit dem Ziel des kooperativen Austauschs. Das Memory kann entweder an die Kinder verteilt werden und von diesen selbst ausgeschnitten werden oder man bereitet das Memory bereits vor der Stunde vor und laminiert die Karten damit man es immer wieder verwenden kann. Je nach Lernstand der Kinder nutzt man entweder nur die Bilder und dupliziert sie, damit die Schülerinnen und Schüler nur die Bilder zuordnen sollen und im Nachhinein bereits über die Bilder ins Gespräch kommen. Oder man nutzt das Arbeitsblatt, bei dem bereits Funktionen auf den Textfeldern benannt werden. Die Kinder müssen dann jedem Bild eine Funktion zuordnen und darüber sprechen. Als „schwerste“ Variante wäre es möglich, das Arbeitsblatt, auf welchem die Textfelder noch frei sind einzusetzen. Hier müssen die Schülerinnen und Schüler vorab überlegen, welche Funktionen die einzelnen Objekte für den Menschen haben, und im Anschluss daran können sie dann das Memory spielen. Hier bietet es sich an,



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0. International Lizenz. Material „Naturethik“ von N. du Hamél, S. Hermann, P. Richter die Funktionen bei laminierten Karten mit Folienstiften zu beschriften. Um die Erkenntnisse aus der Partnerarbeit aufzugreifen, wäre im Anschluss ein Gespräch im Plenum ratsam.

5.3. Arbeitsblatt „natürliche vs. künstliche Welt“

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich mit dem Unterschied zwischen der natürlichen und der künstlichen Welt auseinandersetzen. Die Aufgabenstellung fördert ihre Fähigkeit zur Entscheidungsfindung. Weiterhin können sie ihre Entscheidung entweder schriftlich oder mündlich begründen. Betrachtet man die Aufgabenstellung des Arbeitsblattes, erübrigt sich eine detaillierte Erklärung. Dennoch gibt es auch verschiedene Möglichkeiten des Einsatzes. Zum einen kann das Arbeitsblatt in Einzelarbeit bearbeitet werden. Unsere bevorzugte Sozialform, wäre die Partnerarbeit, um sich nicht nur zu positionieren, sondern auch in einen argumentativen Austausch mit einem Partner zu treten. Zum anderen wäre es auch im Klassenkontext durchführbar. Hierfür kann man mit Kreide oder Kreppband auf dem Fußboden des Klassenzimmers oder des Flures die Positionslinie zeichnen bzw. kleben. Alle Schüler müssen sich dann an dieser Linie einordnen. Die Lehrkraft kann dann Gründe von mehreren Schülern, bezüglich ihrer Position, einfordern. Falls die Schüler Verständnisschwierigkeiten bei den Begriffen „natürlich“ und „künstlich“ haben, kann man als Differenzierungsmöglichkeit zwei Begriffserklärungen in Form von Karteikarten zur Verfügung stellen oder die Begriffe im sokratischen Gespräch vorher klären.

5.4. Hörspiel & dazugehörige App

Im Anschluss an das Arbeitsblatt „künstliche vs. natürliche Welt“ kann man mit dem Hörspiel weiterverfahren. Es kann allerdings auch unabhängig davon eingesetzt werden. Das Hörspiel dient der Auseinandersetzung mit verschiedenen philosophischen Positionen zum Thema Naturethik. Während die SuS das Hörspiel hören sollen sie kleine Kärtchen den Positionen der Naturethik zuordnen. Alternativ können die Kinder sich das Hörspiel auch nur aufmerksam anhören (auch mehrmals) und sich Notizen dazu machen. Während des Hörspiels kann die Lehrkraft auch einzelne Pausen integrieren und das Gesagte im Plenum aufgreifen. So lässt man sich die Möglichkeit zum längeren Nachdenken. Weiterhin sollten die Begriffe „Wert/Eigenwert“ den SuS schon bekannt sein, vorher geklärt oder in den Pausen analysiert werden. Zur Überprüfung des Wissens können sie im Anschluss daran, die Fragen aus der App lösen. Als Differenzierungsmöglichkeit kann man allerdings auch das Transkript des Hörspiels bereitstellen. Daraufhin wäre es möglich, dass



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0. International Lizenz. Material „Naturethik“ von N. du Hamél, S. Hermann, P. Richter die Kinder für eine Position die Argumente herausarbeiten. Wenn es von der Lehrkraft gewünscht ist, kann man auch in einem Gesprächskreis die Überzeugungskraft der Argumente besprechen. Hier könnten sich die Schüler auch positionieren. Wir haben uns für die App zur Wissensüberprüfung entschieden, um der Digitalisierung der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden.

5.5. Die Diashow und das Plädoyer

Ziel dieser Aufgabe soll es sein, die Kinder für die Suggestivkraft visuell-akustischer Medien zu sensibilisieren. Sie sollen im kritischen Umgang damit geübt werden. Dabei sollen sie sich der emotionalen Beeinflussung durch bestimmte Inszenierungen und gezielten Einsatz von Objekten bewusst werden und sich davon nicht leiten lassen. Hier würden wir der Lehrkraft empfehlen, die Vorerfahrungen der Kinder zu erfragen und auch mögliche Ursachen bestehender Meinungen und Sichtweisen aufzudecken. Angelehnt an den Dresdner Konsens sollte man den Kindern vermitteln, dass nicht nur eine Anschauungsweise richtig ist, sondern dass die Perspektiven bzw. Kontexte differenziert betrachtet werden und kritisch analysiert werden. „Es ist nicht erlaubt, den Schüler - mit welchen Mitteln auch immer - im Sinne erwünschter Meinungen zu überrumpeln und damit an der "Gewinnung eines selbständigen Urteils" zu hindern.“ (Hans-Georg Wehling, 2011)

Wenn eine uneingeschränkte Mediennutzung im Unterricht nicht gewährleistet ist, kann die Lehrkraft die Bilder aus der Diashow selbstverständlich auch ausdrucken und als Handmaterial mit in den Unterricht nehmen. Je nach Sozialform werden hier in jedem Fall die kommunikativen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gefördert. Um die Diashow nicht unhinterfragt stehen zu lassen, muss sich an das Betrachter dieser Bilder noch eine weitere Aufgabe anschließen. Eine Möglichkeit, die wir vorschlagen, wäre das Erstellen eines Plädoyers. Die Schüler sollen sich mit der Pro- und der Contra- Seite der verschiedenen Themen auseinandersetzen und für ihre Seite eine Verteidigung schreiben. Hierzu können Materialien genutzt werden, die entweder in der Schule zur Verfügung stehen (Internetzugang) oder die von der Lehrkraft bereitgestellt werden. (Lexikon, Informationsblätter, Lehrbücher etc.) Dabei soll die Argumentationsfähigkeit der Kinder gefördert werden. Damit die Plädoyers aber nicht unkommentiert bleiben, bietet es sich an diese vorzutragen, damit sowohl die Pro- als auch die Contra- Seite betrachtet werden kann. Die Lehrkraft und die Mitschüler haben hierbei den Auftrag die Richtigkeit der Schülerargumente zu überprüfen und in einem Diskursgespräch Konsens und Dissens zu klären.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0. International Lizenz. Material „Naturethik“ von N. du Hamél, S. Hermann, P. Richter

5.6. Gedankenexperiment/ Brief

Als Schlussaufgabe kann das Gedankenexperiment durchgeführt werden. Mit diesem verfolgen wir das Ziel, dass die Kinder nach einer intensiven Auseinandersetzung mit verschiedenen Bereichen und Positionen der Naturethik eine eigene begründete Vorstellung ihrer Umwelt aufbauen, verstärken oder gegebenenfalls revidieren. Sie sollen bei diesem Gedankenexperiment die Arbeit an diesem Thema nochmal gedanklich durchlaufen und damit auch einen Abschluss finden. Ziel ist es hierbei nicht, dass die Kinder sich in irgendeiner Weise beeinflusst fühlen, sondern sie sollen ihre eigene Meinung begründet wiedergeben. Die Kinder sollen lernen mit Konsens und Dissens umzugehen.

Die zweite Möglichkeit ist ein Brief. Die SuS sollen sich in die Lage einer vermenschlichten Erde versetzen und in ihrem Namen einen Brief an die Menschheit schreiben. Was würde sie fordern? Was läuft gut? Was läuft nicht gut? Was ist das größte Problem? Was gefällt dir besonders? Die SuS sollen sich überlegen, was sie aus der vergangenen Arbeit mitnehmen, ob sie ihre Einstellung gegenüber der Umwelt verändert haben oder wollen. Ziel ist eine abschließende Reflexion der behandelten Inhalte, die auch rückblickendes und kritisches Denken der Kinder voraussetzt.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0. International Lizenz. Material „Naturethik“ von N. du Hamél, S. Hermann, P. Richter

6. Literaturverzeichnis

Duden. Internetquelle: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Artefakt> [06.07.2018]

Duden. Internetquelle: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Plaedoyer> [06.07.2018]

KREBS, ANGELIKA (2007). Naturethik: Grundtexte der gegenwärtigen tier- und ökoethischen Diskussion. Frankfurt am Main: Suhrkamp

KREBS, ANGELIKA (2015). „Das heilige Grund“: Natur und Ethik in NIDA-RÜMELIN, JULIAN ET AL. (Hrsg.) Handbuch Philosophie und Ethik Band 2: Disziplinen und Themen. S.282-288. Paderborn: Ferdinand Schöningh

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS (2004). Lehrplan Ethik Grundschule. Dresden: Saxoprint GmbH

WEHLING, HANS-GEORG(1976) Beutelsbacher Konsens. Artikel von 2011. Internetquelle: <http://www.bpb.de/die-bpb/51310/beutelsbacher-konsens> [08.07.2018]

7. Bildverzeichnis

Memory

1. <https://pixabay.com/de/baum-herbst-farben-des-herbstes-99852/>
2. <https://pixabay.com/de/acacia-busch-bl%C3%BCten-pflanzen-natur-3398341/>
3. <https://pixabay.com/de/wassertropfen-wasser-natur-flüssigkeit-w-578897/>
4. <https://www.flickr.com/photos/74738817@N07/41877527084>
5. <https://openclipart.org/detail/167316/sun>
6. <https://pixabay.com/de/kuh-kopf-kuhkopf-tier-nutztier-1715829/>

Diashow

- 1- https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Beach_in_Sharm_el-Naga03.jpg
- 2- <https://www.pexels.com/de/foto/fabrik-rauch-verschmutzung-kamin-60575/>
- 3- <https://pixabay.com/de/solarzellen-fotovoltaik-strom-191691/>
- 4- <https://pixabay.com/de/windrad-windr%C3%A4der-windkraft-993017/>
- 5- <https://pixabay.com/de/atomkraftwerk-atommeiler-kraftwerk-261119/>
- 6- <https://pixabay.com/de/abgeholzten-bau-stadtrand-helsinki-574185/>
- 7- <https://pixabay.com/de/flow-schlamm-pool-chemie-%C3%B6l-1716446/>



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0. International Lizenz. Material „Naturethik“ von N. du Hamél, S. Hermann, P. Richter
Arbeitsblatt Gedankenexperiment/Brief

- 1- <https://pixabay.com/de/h%C3%A4nde-erdkugel-erde-weltkugel-1222866/>
- 2- <https://pixabay.com/de/gedanken-idee-innovation-phantasie-2123970/>